

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn**

Band (Jahr): **22 (2017)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

## Die Autorinnen und Autoren

Urs Bertschinger  
Kantonale Denkmalpflege  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
urs.bertschinger@bd.so.ch

Stefan Blank  
Kantonale Denkmalpflege  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
stefan.blank@bd.so.ch

Marina Casaulta  
Burgfelderstrasse 9, 4055 Basel  
marina.casaulta@stud.unibas.ch

Hubert Gehrig  
Bretzwilerstrasse 31A, 4206 Seewen  
gehrig.h@bluewin.ch

Paul Gutzwiller  
Schulgasse 8, 4106 Therwil  
pgt@bluewin.ch

Pierre Harb  
Kantonsarchäologie  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
pierre.harb@bd.so.ch

Laura Heyer  
Kunsthistorikerin  
Zähringerstrasse 45, 3012 Bern  
laurahey@gmx.net

Andreas Kakoschke  
Nelly-Sachs-Weg 1, D-49191 Belm  
andreaskakoschke@hotmail.de

Christoph Lötscher  
Kantonsarchäologie  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
christoph.loetscher@bd.so.ch

Benno Mutter  
Kantonale Denkmalpflege  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
benno.mutter@bd.so.ch

Michael Nick  
Inventar der Fundmünzen der Schweiz  
Hirschengraben 11, Postfach, 3001 Bern  
michael.nick@fundmuenzen.ch

Andrea Nold  
Kantonsarchäologie  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
andrea.nold@bd.so.ch

Esther Prisi  
Zelglistrasse 16, 4206 Seewen  
esther@prisi.net

Silvana Rageth  
Kunsthistorikerin  
Nordstrasse 118, 8037 Zürich  
silvanarageth@hotmail.com

Markus Schmid  
Kantonale Denkmalpflege  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
markus.schmid@bd.so.ch

Roman Schmidig  
Mörsbergstrasse 9, 4057 Basel  
rschmidig@gmx.ch

Barbara Studer Immenhauser  
Staatsarchivarin des Kantons Bern  
Falkenplatz 4, 3012 Bern  
barbara.studer@sta.be.ch

Fabio Tortoli  
Kantonsarchäologie  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
fabio.tortoli@bd.so.ch

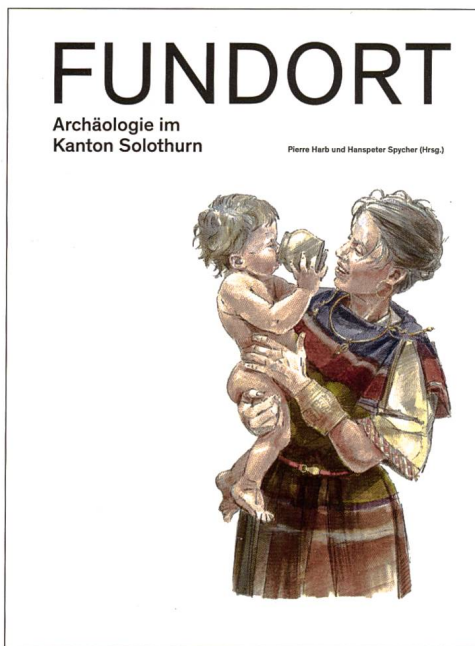
Corinne von Büren  
Kantonale Denkmalpflege  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
corinne.vonbueren@bd.so.ch

Othmar Wey  
Universität Bern, Institut für  
Archäologische Wissenschaften  
Muesmattstrasse 27, 3012 Bern  
othmar.vey@iaw.unibe.ch

Mirjam Wullschleger  
Kantonsarchäologie  
Werkhofstrasse 55, 4509 Solothurn  
mirjam.wullschleger@bd.so.ch







Pierre Harb und Hanspeter Spycher (Hrsg.)

## **Fundort** **Archäologie im Kanton Solothurn**

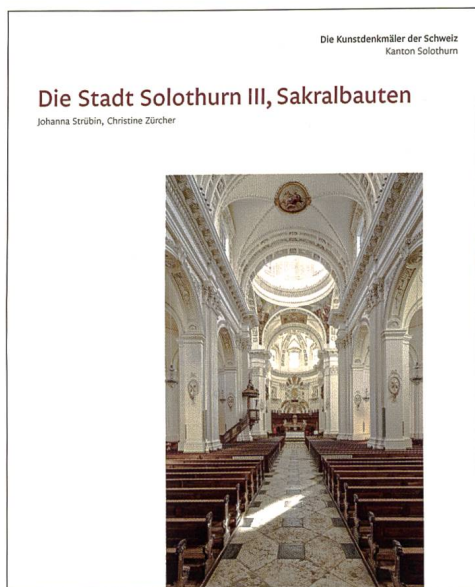
Von Paul Gutzwiller, Christoph Lötscher, Geneviève Lüscher, Jürg Sedlmeier,  
Hanspeter Spycher, Mirjam Wullschleger

Mit Illustrationen von Benoît Clarys und Fotografien von Jürg Stauffer

Das reich bebilderte Buch nimmt die Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch die älteste Geschichte des Kantons Solothurn. Auf der Reise durch die Vergangenheit folgt man den Spuren der eiszeitlichen Jäger und Sammler, erhält Einblicke in das Haus einer Pfahlbaufamilie, beobachtet einen Bronzegiesser bei der Arbeit. Man begegnet wohlhabenden keltischen Damen, nimmt an der Zeremonie einer römischerzeitlichen Familie teil oder begleitet den Alemannen Radbert und seine Ziege zum Markt. Ausgehend von den wichtigsten Fundorten und Funden im Kanton Solothurn geben die Autorinnen und Autoren Einblicke in das Leben und den Alltag unserer Vorfahren und zeigen auf, wie sich Materialien und Techniken, Herrscher und Gesellschaften, Glaubens- und Jenseitsvorstellungen über die Jahrtausende veränderten. Neben der anschaulichen Darstellung der Fakten erwecken zahlreiche, eigens für dieses Buch geschaffene Illustrationen die Fundstätten und die Menschen von einst zum Leben.

Herausgegeben vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Solothurn 2016.  
Deutsch, 316 Seiten, über 400 meist farbige Abbildungen, 22×30 cm,  
Fadenheftung, Leineneinband mit Schutzumschlag.  
ISBN 978-3-905470-72-7, CHF 58.–

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Lehrmittelverlag:  
Lehrmittelverlag Solothurn, Dammstrasse 21, 4502 Solothurn  
032 627 22 22, [kdlv@sk.so.ch](mailto:kdlv@sk.so.ch)  
[www.lehrmittel-ch.ch](http://www.lehrmittel-ch.ch)



Johanna Strübin und Christine Zürcher,  
mit Beiträgen von Stefan Blank und Samuel Rutishauser

## **Die Kunstdenkmäler des Kantons Solothurn, Band IV Die Stadt Solothurn III, Sakralbauten**

Der dritte und letzte Kunstdenkmälerband zur Stadt Solothurn stellt in 16 Monografien die Kirchen, Kapellen und Klöster vor und schliesst damit eine Lücke in der schweizerischen Kunsttopografie. Mit der Präsentation der frühklassizistischen St.-Ursen-Kathedrale erfüllt er ein altes Desiderat und wertet zahlreiche neue Aufschlüsse der jüngsten Innenrestaurierung aus. Ein weiteres Objekt von nationaler Bedeutung ist die ebenfalls frisch renovierte, hochbarocke Jesuitenkirche mit Kollegium. Es folgen die ehemaligen Kaplaneien des St.-Ursen-Stifts: St. Stefan, St. Peter und Dreibeinskreuz. Als Kapellen ehemaliger Spitäler entstanden im Mittelalter die Spitalkirche zum Heiligen Geist und die ehemalige Siechenkapelle St. Katharinen.

Im Spätmittelalter liess sich der Bettelorden der Franziskaner innerhalb der Stadtmauern nieder. Die Klöster der katholischen Reform überziehen wie ein Kranz das ehemals freie Gelände zwischen Stadtmauer und Jurafuss. Dazu gehören das Kapuziner- und das Kapuzinerinnenkloster, das Kloster des französischen Ordens der Visitandinnen und das Kloster St. Josef der Franziskaner-Terziarinnen. Zeitlich spannt der Band den Bogen vom Frühmittelalter bis 1965. Neben den katholischen Gotteshäusern stehen die reformierte und die christkatholische Kirche sowie die profanierte Kapelle St. Stefan. Mitte des 20. Jh. entstand infolge der Stadterweiterung eine neue römisch-katholische Pfarrei mit ihrer Kirche St. Marien.

Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz», Band 134

Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

514 Seiten, 512 Abbildungen

Fadenheftung, Leineneinband und Schutzumschlag

ISBN 978-3-03797-289-2, CHF 110.–

Zu beziehen im Buchhandel oder bei der GSK:

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Pavillonweg 2, 3012 Bern

031 308 38 38, [gsk@gsk.ch](mailto:gsk@gsk.ch)

[www.gsk.ch](http://www.gsk.ch)

